

# Kaffeebohnen Extrakt

*Man könnte geneigt sein, vom „Dutch paradoxon“ zu sprechen - in Anlehnung an das French paradoxon, das die Schutzwirkung von*

Rotwein bekannt gemacht hat:

In ihrer Ausgabe vom 13.01.2004 berichtet die Ärzte Zeitung unter dem Titel „Vielleicht schützt Kaffee vor Diabetes mellitus“ von Ergebnissen zweier groß angelegter epidemiologischer Studien, die den Schluß nahe legen, dass regelmäßiger Kaffeekonsum das Risiko, an Diabetes mellitus zu erkranken, deutlich senkt.

Die zitierte veröffentlichte Untersuchung wertete Daten von insgesamt 126.210 Männern und Frauen aus und bestätigt Ergebnisse einer bereits im Jahre 2002 im renommierten Fachjournal „Lancet“ publizierten Studie, die mit über 17.000 Niederländern durchgeführt wurde. Danach war bei Personen, die mindestens sieben Tassen Kaffee täglich(!) konsumierten, das Diabetesrisiko um die Hälfte gesenkt.

So erfreulich diese Ergebnisse sind, insbesondere natürlich für Kaffeetrinker, so zweifelhaft scheint es, Kaffeegenuß sozusagen als Prophylaxe gegen Diabetes zu empfehlen. Der Konsum von sieben Tassen Kaffee wäre wohl auch nur für eine kleine Minderheit erträglich.

Deshalb freuen wir uns, Ihnen in unserer heutigen Ausgabe einen neuen Artikel aus der Produktion des von uns vertretenen Produzenten Oryza Co. Ltd. vorzustellen: **Kaffeebohnen Extrakt.**



Der Extrakt enthält, neben dem bekannten Koffein, das nicht nur anregend wirkt, sondern auch die Lipolyse, also die Fettverwertung, stimuliert, auch einen hohen Anteil an Antioxidanzien und neutralisieren z.B. durch Stress entstehende ROS („reactive oxygen species“). Neben der psychologischen also eine biochemische Grundlage für die beruhigende Wirkung von Kaffee in angespannten Situationen.

Ein weiterer wichtiger, aber nicht so bekannter Inhaltsstoff, ist die Chlorogensäure, die sich in der Kaffeebohne und in einigen heimischen Gemüsesorten findet. Chlorogensäure schmeckt bitter, so dass Kaffehersteller Wert darauf legen, den Anteil möglichst gering zu halten.

Ihr Effekt auf den Zuckerstoffwechsel ist sehr interessant: Sie inhibiert ein körpereigenes Enzym, das in der Leber Glucose aufbaut, technisch gesprochen, wird die Gluconeogenese durch Glucose-6 Phosphatase eingeschränkt.

Beide Effekte zusammengenommen, also die verstärkte Lipolyse durch Koffein und die Inhibierung der Glucosesynthese sind Wirkungen, die den Extrakt besonders für Übergewichtige Menschen, die nicht Unmengen an Kaffee zu sich nehmen wollen, interessant machen wird.

Weitere Informationen erhalten Sie von:

wHc Service,

Kai Dengler und Uwe Schüllli

Verantwortlich für Inhalt und

Herausgabe:

Eurochem Feinchemie GmbH

Industriestr. 35a, 82194 Gröbenzell

zuständig: Oliver Schulz